



+ VERBINDUNG

28. Sonntag im Jahreskreis

BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEBET + SEGEN



„Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“

(Mk 10,25)

TAGESEVANGELIUM NACH Mk 10, 17- 30

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: „Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ Jesus antwortete: „Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!“

Er erwiderte ihm: „Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.“ Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: „Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!“ Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: „Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!“ Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: „Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: „Wer kann dann noch gerettet werden?“ Jesus sah sie an und sagte: „Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.“ Da sagte Petrus zu ihm: „Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.“ Jesus antwortete: „Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen. Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.“

Impuls

Dieses „Nadelöhr“ in unserem heutigen Evangelium war ein kleines Tor neben dem großen Stadttor im alten Orient. Wenn in der Nacht das große Tor geschlossen war, konnte man nur durch das kleine Tor in die Stadt kommen. Weil es so klein war, konnten hoch beladene Kamele nur schwer hineinkommen.

In meiner Heimatstadt gibt es in der alten Stadtmauer einen kleinen Durchgang, der auch „Nadelöhr“ heißt. Als Kind habe ich mir in meiner Phantasie immer dieses kleine Tor vorgestellt, wenn es um diesen Text ging.

Ich habe mir immer vorgestellt, welche Verrenkungen so ein Kamel anstellen müsste, um da durchzukommen.

Und damit sind wir beim Kern dieses Evangeliums. Wenn ich viel besitze, wenn ich „reich“ bin - egal ob in materieller Hinsicht, oder durch intellektuelle und andere Begabungen, fällt es mir schwer „einfach“ zu leben. Dadurch kann ich nicht mehr ganz so offen sein für Gott.

Wenn ich einen „Besitz“ habe, bin ich damit beschäftigt, darauf aufzupassen und ihn zu mehren.

Auf der anderen Seite möchte Gott nicht, dass wir in existentieller Bedrängnis sind oder dass wir unsere Gaben und Möglichkeiten verkümmern lassen.

Es geht eher darum, nicht zu vergessen, dass Reichtum und Begabungen nicht selbstverständlich, sondern ein Geschenk sind, das ich nützen kann. Und dass dies nicht an erster Stelle steht, sondern eben das einfache menschliche Da-Sein, welches abhängig ist von den Mitmenschen und den Lebensumständen.

Ich wünsche uns, dass wir immer mehr erkennen, dass einfaches Leben „mehr“ Wert ist, als aller „Reichtum“ dieser Welt.

GEBET FÜR DEN SONNTAG UND DIE WOCHE

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt.

Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.

Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt.

Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.

Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt.

Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.

Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht.

Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

(Raymund Weber)

Der Segen des dreifaltigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei uns nahe.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

ich wünsche Ihnen und Euch eine gute nächste Woche in dieser doch sehr speziellen Zeit. Viel Durchhaltevermögen, Kraft und Zuversicht für alles was kommen mag.

bleiben wir in Verbindung!

Herzliche Grüße

Sr. Julia Eder,
Gemeindeassistentin

Unter **katholisch-in-oberhaching.de**
gibt es aktuelle Informationen und Impulse,
Pfr. Hilger ist telefonisch unter 089 62819000 erreichbar
– **bleiben wir in Verbindung!**